

Die Pilzflora der Lössgebiete im westlichen Weinviertel (Niederösterreich)

ANTON HAUSKNECHT

IRMGARD KRISAI-GREILHUBER

Fakultätszentrum für Biodiversität der Universität Wien

Rennweg 14

A-1030 Wien, Österreich

Emails: ahausknecht.oemg@aon.at, irmgard.greilhuber@univie.ac.at

Angenommen am 8. 11. 2012

Key words: *Basidiomycota*. – Mycofloristics, new combination. – Loess, mycoflora of Austria.

Abstract: Dry grasslands on loess are a characteristic landscape element in the western Weinviertel (Lower Austria). In these rare and botanically exceptional localities also the fungi have been examined repeatedly in the last decades. The result is an alphabetical listing of 129 taxa which are more or less characteristic for loess soils. The rare species *Calyprella laeta*, *Mycena dura*, *Psathyrella* cf. *badiophylla* are described, illustrated and annotated. *Clitopilus wagramensis* is raised to species rank and newly combined.

Zusammenfassung: Trockenrasen über Löss sind im westlichen Weinviertel ein charakteristisches Landschaftselement. Diese raren und botanisch außergewöhnlichen Standorte wurden in den letzten Jahrzehnten auch immer wieder mykologisch untersucht. Das Ergebnis ist eine alphabetische Auflistung von 129 Taxa, die für Lössböden mehr oder weniger typisch sind. Die seltenen Arten *Calyprella laeta*, *Mycena dura* und *Psathyrella* cf. *badiophylla* werden beschrieben, illustriert und kommentiert. *Clitopilus wagramensis* wird der Artrang zuerkannt und neu kombiniert.

Das westliche Weinviertel in Niederösterreich ist geologisch von jungtertiären Sanden und Tonen mit quartärer Lössbedeckung geprägt. Löss ist ein äolisches (von Wind transportiertes und abgelagertes) Sediment. Während der quartären Eiszeit wurde schluffreicher Staub aus Schuttablagerungen in arktischen und subtropischen ariden Gebieten über große Entfernungen transportiert und als großflächige Schluffdecken in weiten Gebieten Mitteleuropas abgelagert. Löss ist karbonathaltig, meist gelblich und hat Korngrößen zwischen 10 und 60 µm. Der Kalkgehalt ist sehr unterschiedlich je nach transportiertem Ausgangsgestein und rezenter Auswaschung. Mineralisch besteht Löss hauptsächlich aus Quarz, Feldspat und Glimmer und hat tonige, schluffige und sandige Anteile (KUNTZE & al. 1994, SCHACHTSCHABEL & al. 1992). Die Lössschicht kann mehrere Meter mächtig sein. Nacheiszeitlich wurde der gelbe Löss vielerorts durch Eisenoxid- und Tonbildung in gelbbraunen Lösslehm umgewandelt. Aus Löss entwickelten sich mit Schwarz- und Parabraunerden sehr fruchtbare Böden (SCHACHTSCHABEL & al. 1992).

Wegen der fruchtbaren Böden ist die landwirtschaftliche Nutzung dieses Hügellandes intensiv, neben Ackerbau wird vor allem auch Weinbau betrieben. Dadurch ist die natürliche Vegetation nur noch in kleinen Beständen erhalten. Die charakteristischen Löss trockenrasen finden sich daher bevorzugt auf steileren Hängen. Die folgende

Erläuterung der Lössstandorte folgt POKORNY & STRUDL (1986) und SCHRATT-EHRENDORFER (2008). Es können zwei Typen von Lössrockenrasen unterschieden werden: die ziemlich geschlossenen Furchenschwingel-Trockenrasen auf steilen Hängen (Lösssteppe) und die lückige Vegetation kahler Lösswände.

Die Lösssteppe entstand an steilen Abhängen eiszeitlicher Täler, die durch Bodenfließen asymmetrisch wurden. Ihre Vegetationsgesellschaft ist der Salbei-Furchenschwingel-Trockenrasen (*Salvio-Festucetum rupicolae*) mit Furchen-Schwingel (*Festuca rupicola*), Pfiemengras (*Stipa capillata*), Wehrlos-Trespe (*Bromus inermis*), Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*), Österreichischem Zwerggeißklee (*Chamaecytisus austriacus*), Liegendem Ehrenpreis (*Veronica prostrata*), Löss-Löwenzahn (*Taraxacum serotinum*), Steppen-Veilchen (*Viola ambigua*) und Österreichischem Tragant (*Astragalus austriacus*). Lösssteppen finden sich u. a. bei Goggendorf (Mühlberg), Oberschoderlee, Haugsdorf und bei Ottenthal (Zeiserlberg).

Sekundäre Lössrockenrasen entwickelten sich an anthropogenen Standorten, wie abgeholzten Hängen, Hochebenen und Hohlwegböschungen. Für Pilze sind besonders die Hohlwege zwischen den Weingärten mit ihren Lössabhängen interessante Standorte.

Lössstandorte werden von ausgesprochen seltenen und hochgradig gefährdeten, relikitären Blütenpflanzen besiedelt. Auf kahlen Lösswänden und Kanten, wo der Löss durch den Wind offen bleibt, und wo an den vegetationsarmen Standorten kaum andere konkurrierende Arten auftreten, gibt es die seltene Reliktgesellschaft des Agropyro-Kochietum prostratae mit der Kammquecke (*Agropyron pectiniforme*) und der Halbstrauch-Radmelde (*Bassia prostrata*), allerdings hat die Kammquecke nur noch einen und die Radmelde nur noch drei natürliche Standorte im Wein- bzw. Waldviertel. Eine sehr seltene Reliktpflanze ist weiters die Europa-Hornmelde (*Krascheninnikovia ceratoides*), die nur noch bei Goggendorf und Oberschoderlee vorkommt. Seltene Lösspflanzen sind weiters der Stängellose Tragant (*Astragalus exscapus*), der Tatarische Meerkohl (*Crambe tatarica*) und das Knollen-Brandkraut (*Phlomis tuberosa*) (SCHRATT-EHRENDORFER 2008).

Die Lössstandorte sind besonders gefährdet durch Intensivierung und Ausweitung der Landwirtschaft, Flurbereinigung, Veränderungen an den Böschungen, Zuschütten von Hohlwegen, Aufforstungen, Materialabbau, Straßen- und Siedlungsbau, Dünger- und Pestizideintrag aus angrenzender Landwirtschaft, Lagerung von Abfällen (POKORNY & STRUDL 1986, SCHRATT-EHRENDORFER 2008).

Aufgrund der Seltenheit und außergewöhnlichen Ökologie von Löss-Standorten ist es verständlich, dass auch die Pilzflora der Trockenrasen auf Lössböden neben häufigen auch viele seltene Arten aufweist, wie etwa *Calyptella laeta*, *Clitopilus wagramensis*, *Mycena dura* und *Psathyrella* cf. *badiophylla*. Es treten vor allem auch viele Arten der Gattungen *Conocybe* und *Coprinus* s. l. sowie Bauchpilze auf. Nachfolgend werden die von uns an Löss-Standorten bisher gefundenen Pilzarten alphabetisch aufgelistet, unter Angabe des untersuchten Materials aus Niederösterreich, teilweise ergänzt durch Beschreibungen, Zeichnungen und Bemerkungen.

Agaricus bitorquis (QUÉL.) SACC.

Diese vor allem in von Menschen beeinflussten Gebieten (Wegränder, Gärten, Parks) vorkommende Art „verirrt“ sich nur gelegentlich auf Lösshänge. In früherer Literatur

(z. B. KRISAI-GREILHUBER 1992: 89) wurde eine var. *validus* (F. H. MØLLER) BON & CAPPELLI unterschieden, die sich durch größere Fruchtkörper und stärkeres Rötten des verletzten Fleisches unterscheiden soll. Da diese Eigenschaften in dieser Art aber als äußerst variabel angesehen werden, bewertet PARRA SÁNCHEZ (2008: 286) diese Varietät nicht mehr als eigenständiges Taxon.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Retzbach, Mitterretzbach, Schatzberg (MTB 7262/3), auf Lössboden, 29. 5. 1995, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 13.6.1995, A. HAUSKNECHT; - - 18. 5. 1996, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT.

Agaricus litoralis (WAKEF. & A. PEARSON) PILÁT

In Mitteleuropa wurde dieses Taxon lange Zeit als *Agaricus maskae* PILÁT geführt (siehe auch MOSER & JÜLICH 1985-: III/14). Aus Österreich sind nur wenige Fundorte bekannt, vor allem im pannonisch beeinflussten Osten/Südosten des Landes.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Eggenburg, Wartberg, Koglstein (MTB7361/3), auf sandigem Löss, 20. 6. 1993, A. HAUSKNECHT (WU 11720); - - 18. 6. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER; - - 16. 6. 2002, H. VOGLMAYR (WU 22047).

Agaricus osecanus PILÁT

In der Nomenklatur der Sektion *Arvenses* KONRAD & MAUBL. folgen wir NAUTA (2001), die das Taxon mit etwas breiteren, – im Vergleich zu den anderen Vertretern der Sektion – mehr rundlichen Sporen *Agaricus osecanus* nennt. Die Art ist eher an offenen Standorten, wie Wiesen und Trockenrasen, anzutreffen.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Retz, Oberhalb, LSG Mittelberg-Gollitsch (MTB 7261/2), in Trockenrasen auf Sand, 1. 11. 1981, A. HAUSKNECHT (WU 1508).

Agaricus pampeanus SPEG.

Diese ursprünglich aus Südamerika beschriebene Art unterscheidet sich von *Agaricus campestris* L. durch etwas größere Sporen mit deutlicherem Keimporus und ist überall in Europa selten. Aus Österreich ist sie nur von einem weiteren Fund aus Niederösterreich bekannt (ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2009-).

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Feldberg (MTB7361/1), auf Weingartenböschung, 7. 9. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7378).

Agaricus pilatianus BOHUS

Unsere Funde dieses Taxons von Lössböden entsprechen der Definition von *Agaricus pilatianus* (BOHUS) BOHUS im Sinne von NAUTA (2001: 55), die über ähnliche Funde in Küstendünen berichtet. *Agaricus pilatianus* war im August 2002 auf Lösshängen mehrmals anzutreffen, konnte aber weder in den Jahren davor noch danach festgestellt werden.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land), Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4)), auf Weingartenböschung, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB7560/3), auf Lösshang, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22187).

Agaricus pseudopratensis* (BOHUS) WASSER var. *pseudopratensis

Agaricus pseudopratensis wird in der Sektion *Xanthodermi* SINGER geführt, obwohl bei dieser Art das Fleisch nicht nur in der Stielbasis, sondern im ganzen Stiel gilbt und in der Stielbasis später rötlich wird (siehe dazu PARRA SÁNCHEZ 2008: 83 unten rechts). Eine Zuordnung in diese Sektion ist also vor allem im Feld nicht ohne weiteres möglich.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf sandigem Löss, 25. 10. 1981, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 1224); - - 31. 10. 1981, A. HAUSKNECHT.

***Agaricus pseudopratensis* (BOHUS) WASSER var. *niveus* BOHUS**

Diese weiße Varietät unterscheidet sich von var. *pseudopratensis* durch den rein weißen, glatten Hut und ist in unseren Lössgebieten häufiger als die Nominatform.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Haugsdorf, Augsdorf, Kellerbergen (MTB 7362/1), 12. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20324). Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 10. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20323); - Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Lössböschung, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22201).

***Agrocybe dura* (BOLTON) SINGER**

In den Trockengebieten Ostösterreichs, auch auf Lössuntergrund, ist eine kleine, helle Form mit glattem Hut und spärlicher Ringzone verbreitet, die wir noch zu *Agrocybe dura* zählen. Sie ist mikroskopisch nicht unterscheidbar.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), Lösshang, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4546); Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Rohrendorf bei Krems, Heide (MTB 7559/4), Lösshang, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Agrocybe pediades* (P. KARST.) VESTERHOLT**

Diese bei uns häufige Ackerlingsart ist immer wieder auch auf Löss zu finden, vor allem an Stellen, wo alte Pflanzenreste vermodern; meist handelt es sich um die 4-sporige Form.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), Lösshang, 15. 11. 1994, A. HAUSKNECHT; - Wullersdorf, Locatelli Wald (MTB 7362/2), Lösshang, 18. 6. 1991, A. HAUSKNECHT; - Haugsdorf, Auggenthal, Kellerbergen (MTB 7362/1), Lösshang, 12. 8. 2000, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), Weingartenböschung, 16. 5. 1984, A. HAUSKNECHT; - - 10. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), Lösshang, 16. 5. 1984, A. HAUSKNECHT; - - 25. 6. 1989, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), Lössboden, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT. Tulln: Fels am Wagram, Thürmtal (MTB 7561/3), Weingartenböschung, 28. 6. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Agrocybe praecox* (PERS.: FR.) FAYOD**

Der sonst sehr häufige Frühlings-Ackerling wurde an Löss-Standorten nur einmal notiert, und zwar auf einer Weingartenböschung unter *Prunus spinosa*.

Untersuchte Kollektion: Horn: Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), Lösshang, 5. 5. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Agrocybe pusiola* (FR.: FR.) R. HEIM**

Agrocybe pusiola ist bei uns wesentlich seltener als *A. praecox*, wird aber wegen der Kleinheit der Fruchtkörper sicherlich leichter übersehen. Der hier zitierte Fund stammt von einem ruderalisierten Wegrand auf sandigem Lössboden.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Retz, Obernalb, Steinparz (MTB 7261/4), Wegrand, Lössboden, 25. 6. 1989, A. HAUSKNECHT (WU 7701, 8324).

***Agrocybe vervacti* (FR.: FR.) SINGER**

Wie schon KRISAI-GREILHUBER (1992: 121) feststellt, ist diese Art in Österreich nicht häufig, aber doch immer wieder auf Lössuntergrund anzutreffen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (7361/4), Lösshang, 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 8325); - Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), Weingartenböschung, 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), Lösshang, 12. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (7560/3), Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Arrhenia griseopallida* (DESM.: FR.) WATLING**

Diese früher in *Omphalina* geführte Art wird auf Basis von Molekularuntersuchungen (REDHEAD & al. 2002) zusammen mit den meisten grauen bis braunen *Omphalina*-Arten in *Arrhenia* geführt.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (7560/3), auf Lösshang, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 14657). Tulln: Grobriedenthal, Ottenthal-Neudegg (MTB 7561/1), auf Weingartenböschung, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Biscogniauxia marginata* (FR.: FR.) POUZAR**

Die Gerandete Kohlenkruste hat in Ostösterreich ihren Verbreitungsschwerpunkt im pannonischen und illyrischen Raum. Sie bevorzugt *Sorbus*-Arten als Substrat.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn, Retz: Obernalb, LSG Mittelberg-Gollitsch (MTB 7261/2), Pannonischer Trockenrasen über Löss, 280-330 m s. m., 27. 4. 2011, I. KRISAI-GREILHUBER, H. VOGLMAYR (LI).

***Bolbitius titubans* (BULL.: FR.) FR.**

Die beiden hier zitierten Funde entsprechen der zarten Form, die früher *Bolbitius titubans* (BULL.: FR.) FR. genannt wurde (z. B. MOSER 1983) und jetzt als konspezifisch mit *B. vitellinus* (PERS.: FR.) FR. angesehen wird.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall, auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Bovista pusilla* (BATSCH: PERS.) PERS.**

Diese zum Unterschied von anderen *Bovista*-Arten auch auf Lössboden vorkommende Art (siehe KREISEL 2001: 246) wurde von uns ein einziges Mal gefunden, und zwar auf einer Weingartenböschung.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Großreipersdorf, Feldberg (MTB7361/1), auf Löss, 11. 6. 2006, A. HAUSKNECHT.

Calyptella capula (HOLMSK.: FR.) QUÉL.

Vertreter der Gattung *Calyptella* haben verkehrt schüsselförmige Fruchtkörper mit glattem Hymenium. Sie wachsen auf Pflanzenresten (KNUDSEN 2008, 2012).

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf toten Pflanzenresten, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WUM 6316).

Calyptella gibbosa (LÉV.) QUÉL.

Die Art unterscheidet sich durch kleinere Sporen und graublauere Fruchtkörperfarbe von *C. capula*. Bisweilen wird die Eigenständigkeit von *C. gibbosa* auch angezweifelt (KASPAREK 2012). Als Substrat von *Calyptella gibbosa* werden in der Literatur vor allem Stängel der Kartoffel (*Solanum tuberosum*) angegeben. *Calyptella gibbosa* wird vor allem für Kartoffelstängel angegeben. Sie wurde auch schon auf Brennesselstängeln, Farnen und morschem Holz gefunden (KNUDSEN 2008, 2012; KASPAREK 2012).

Das Substrat unseres Fundes, eine abgestorbene Wurzel, war nicht mehr bestimmbar, es war aber sicherlich keine Kartoffel. Die leicht blaugrüne Farbe der Fruchtkörper und die Mikromerkmale lassen keine andere Bestimmung des Pilzes zu.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Pflanzenwurzel, 26. 10. 1987, A. HAUSKNECHT.

Calyptella laeta (FR.) W. B. COOKE (Abb. 2 a)

Merkmale:

Hut: 1-4 mm breit, verkehrt schüsselförmig bis fast scheibenförmig am Substrat angeheftet, Oberfläche glatt, in der Randzone leicht kleiig, einheitlich blass ockerlich, hell milchkaffeebraun.

Hymeniophor: glatt, ohne Lamellen.

Stiel: nur bei ganz jungen Fruchtkörpern andeutungsweise vorhanden, bei älteren fehlend.

Sporen: $5,5-9,0 \times 3,5-4,5 \mu\text{m}$, leicht tropfenförmig, hyalin, dünnwandig, nicht amyloid.

Basidien: 4-sporig, ohne Basalschnalle.

Schnallen: in der Trama fehlend.

Substrat: abgestorbener Stängel (*Artemisia*?)

Untersuchte Kollektion: Tulln: Großbriedenthal, Ottenthal, Goldberg (MTB 7561/1), auf totem Stängel (*Artemisia*?), 27. 11. 1992, A. HAUSKNECHT, det. R. AGERER (WU 12454).

Bemerkungen: Die Kollektion aus Ottenthal wurde von R. AGERER als *C. laeta* bestimmt, obwohl die Farben etwas ausgebleicht waren und nicht mehr so freudig wie bei typischen Exemplaren dieser Art.

***Campanella caesia* ROMAGN.**

Eine genaue Dokumentation und auch Farbabbildungen der Funde auf Lösshängen geben SINGER & HAUSKNECHT (1990: 136).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Maissau, Oberdürnbach, Haseneck (MTB 7461/1), Weingartenböschung, 16. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6608); - Ziersdorf, Fahndorf-Hollenstein (MTB7461/2), auf Lösshang, 25. 10. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6611). Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), Weingartenböschung, 2. 8. 1987, A. HAUSKNECHT & R. SINGER (WU 6606); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6606); - - 16. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6610); - - 15. 11. 1987, A. HAUSKNECHT & I. KRISAI-GREILHUBER; Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), Lösshang, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22196); - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB7361/1), Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6609); - Straning-Grafenberg, Grafenberg, Königsstein (7361/3), Lösshang, 23. 12. 1987, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7057); - Straß im Strasserthal, Schönberg, Wechselberg (MTB 7560/1), Ackerböschung, 13. 8. 1991, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 9707). Tulln: Großriedenthal, Ottenthal-Neudegg (MTB 7561/1), Weingartenböschung, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29752).

***Cellypha goldbachii* (WEINM.) DONK**

Cellypha goldbachii ist ein mikroskopisch leicht erkennbarer cyphelloider Pilz (Hutoberfläche mit nicht septierten Haaren mit kopfig erweiterter Spitze); er ist selten und wurde im Osten Österreichs bisher sonst nur in der Lobau gefunden (KRISAI-GREILHUBER 1992: 73).

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB7361/1), Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6306).

***Clitocybe agrestis* HARMAJA**

Dieser hygrophane Trichterling kann vor allem dann leicht fehlinterpretiert werden, wenn die Fruchtkörper leicht ausgetrocknet sind und die Riefung des Hutrandes nicht mehr zu sehen ist. Dann ähneln sie sehr *Clitocybe rivulosa* (PERS.: FR.) P. KUMM., die gelegentlich auch an den gleichen Standorten wachsen kann, aber dort wesentlich seltener ist.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Weingartenböschung, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT; - - 12. 10. 2000, A. HAUSKNECHT. Horn: Sigmundsherberg, Missingdorf, Steinfeld (MTB 7260/4), auf Lössuntergrund, 9. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), in Trockenrasen, 2. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Clitocybe collina* (VELEN.) KLÁN**

Diese aus der Tschechischen Republik beschriebene Art ist in Mitteleuropa durchaus nicht selten und überwiegend in trockenen Rasengesellschaften anzutreffen.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB7560/3), zwischen Gräsern auf Lössboden, 30. 10. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16773).

***Clitocybe rivulosa* (PERS.: FR.) P. KUMM.**

Derzeit werden *C. rivulosa* und *C. dealbata* (SOWERBY: FR.) P. KUMM. als konspezifisch angesehen (siehe z. B. VESTERHOLT 2008), obwohl sie in der Farbe oft sehr verschieden sein können.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT; - Haugsdorf, Auggenthal, Kellerbergen (MTB 7362/1), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2000, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Löss, 27. 10. 1993, A. HAUSKNECHT.

***Clitopilus omphaliformis* JOSS.**

Eine makroskopische Beschreibung dieses Taxons gibt KRISAI-GREILHUBER (1992). NOORDELOOS (1988) führt dieses Taxon nicht als eigenständige Art, sondern als Form von *Clitopilus scyphoides* (FR.) SINGER.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Löss, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - 15. 7. 1999, A. HAUSKNECHT (WU 19404).

***Clitopilus wagramensis* (HAUSKN. & NOORDEL.) HAUSKN. & KRISAI, comb. & stat. nov. (Abb. 1 a-c, 2 b)**

Basionym: *Rhodocybe parilis* (FR.: FR.) SINGER var. *wagramensis* HAUSKN. & NOORDEL. 1999, Österr. Z. Pilzk. **8**: 218

Mycobank MB 802492

Characters:

Pileus: 37-85 mm wide, already young completely flat, soon depressed at the centre and margin irregularly bent, young café-au-lait, brown grey (KORNERUP & WANSCHER 1975: 6D3, 6D2-3, 6D2), later with darker spots on a lighter background, this negroe-brown, grey brown (6F3, 6E3, 6E4), sometimes very pale, birch grey, alabaster, pale orange-white (5C2-3, 5B2 up nearly 5 AB2) distinctly black spotted at various parts of the pileus, partially darker zoned with paler centre, not hygrophanous, not striate. Pileus surface finely appressed tomentose, almost woolly to fine granulate scaly.

Lamellae: l = 1-5, decurrent, close, narrow, first beige grey, then greyish-brick-coloured, with straight, inconspicuous lamellar edge.

Stipe: 40-60 mm long, 7-18 mm thick, 25-45 mm deep inserted in the loess, partially eccentric, cylindrical to slightly thickened towards base, but sometimes base also somewhat tapering, light brownish grey (5C2-3), longitudinally innately fibrillose. Base with many, up to 12 mm long white rhizoids.

Context: white, smell and taste inconspicuous, mild, neither bitter nor picking, immutable when injured.

Chemical reactions: KOH pinkish on pileipellis, Guaiac minimally blue in context, phenol and Lugol negative.

Spores: 5.5-7.0 × 4.0-6.0 µm, average 5.9 × 5.2 µm, Q = 1.0-1.15-1.3, pustulate-nodulose, thin-walled, cyanophilous.

Basidia: 4-spored, 22-32 × 5.0-8.0 µm, clamp connections absent.

Clamp connections: absent.

Cheilocystidia: absent, lamellar edge fertile.

Pileipellis: a cutis with transition to a trichoderm, made up of thin, 2-6 µm wide hyphae and clavate, up to 15 µm thick end cells. Pigment coarsely encrusting.

Habitat: at the base of a steep, south-facing loess slope, deeply inserted in the ground; near grasses and *Artemisia* sp.

Merkmale:

Hut: 37-85 mm breit, schon jung ganz flach, bald in der Mitte niedergedrückt und Rand unregelmäßig verbogen, jung café-au-lait, braungrau (KORNERUP & WANSCHER 1975: 6D3, 6D2-3, 6D2), später mit dunkleren Flecken auf hellerem Untergrund, diese negerbraun, graubraun (6F3, 6E3, 6E4), stellenweise sehr hell, birkengrau, alabaster, hell orangeweiß (5C2-3, 5B2 bis fast 5 AB2), deutlich schwarz punktiert an verschiedenen Stellen des Hutes, teilweise dunkler gezont mit hellerer Mitte, nicht hygrophan, nicht gerieft. Oberfläche fein angedrückt filzig, fast wollig bis fein körnig schuppig.

Lamellen: l = 1-5, herablaufend, dicht, schmal, erst beige, dann graulich-ziegelfarben, mit gerader, unauffälliger Schneide.

Stiel: 40-60 mm lang, 7-18 mm dick, 25-45 mm tief im Löss steckend, teilweise exzentrisch, zylindrisch bis etwas verdickt zur Basis hin, diese aber auch etwas zuspitzend, hell bräunlichgrau (5C2-3), eingewachsen längsfaserig. Basis mit vielen, bis 12 mm langen weißen Rhizoiden.

Fleisch: weiß, Geruch und Geschmack unauffällig, mild, weder bitter noch kratzend; im Schnitt und auf Druck unveränderlich.

Chemische Reaktionen: KOH auf Huthaut rosarötlich, G im Fleisch minimal positiv (bläulich), Phenol und Lugol ohne Reaktion.

Sporen: 5,5-7,0 × 4,0-6,0 µm, im Mittel 5,9 × 5,2 µm, Q = 1,0-1,15-1,3, pustelförmig-nodulos, dünnwandig, cyanophil.

Basidien: 4-sporig, 22-32 × 5,0-8,0 µm, ohne Schnallen.

Schnallen: keine.

Cheilozystiden: keine, Lamellenschneide fertil.

Huthaut: eine Kutis mit Übergang zu einem Trichoderm, aus dünnen, 2-6 µm breiten Hyphen und keulenförmigen, bis 15 µm dicken Endzellen. Pigment grob inkrustierend.

Habitat: an der Basis einer steilen, südexponierten Lösswand, tief im Boden steckend; einzelne Gräser und *Artemisia* spec. in der Nähe.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16193, Holotypus).

Bemerkungen: Die obige Beschreibung ist eine Wiederholung der Erstbeschreibung (HAUSKNECHT & NOORDELOOS 1999).

CO-DAVID & al. (2009: 163) haben dieses Taxon auf Varietätsebene bereits in *Clitopilus* umkombiniert. Ein genauer makroskopischer Vergleich zeigt aber, dass wesentliche Unterschiede zu *C. parilis* bestehen (siehe dazu HAUSKNECHT & NOORDELOOS 1999: 220), weshalb wir diesem Taxon Artrang zuerkennen.

***Conocybe antipus* (LASCH: FR.) FAYOD**

Diese vorzugsweise auf Dung, Kompost oder gedüngten Böden wachsende Art (HAUSKNECHT 2009) wuchs in einem Weingarten auf Lössboden, wobei ein gewisser Dunganteil im Boden nicht auszuschließen ist.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), in Weingarten auf Löss, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 11358).

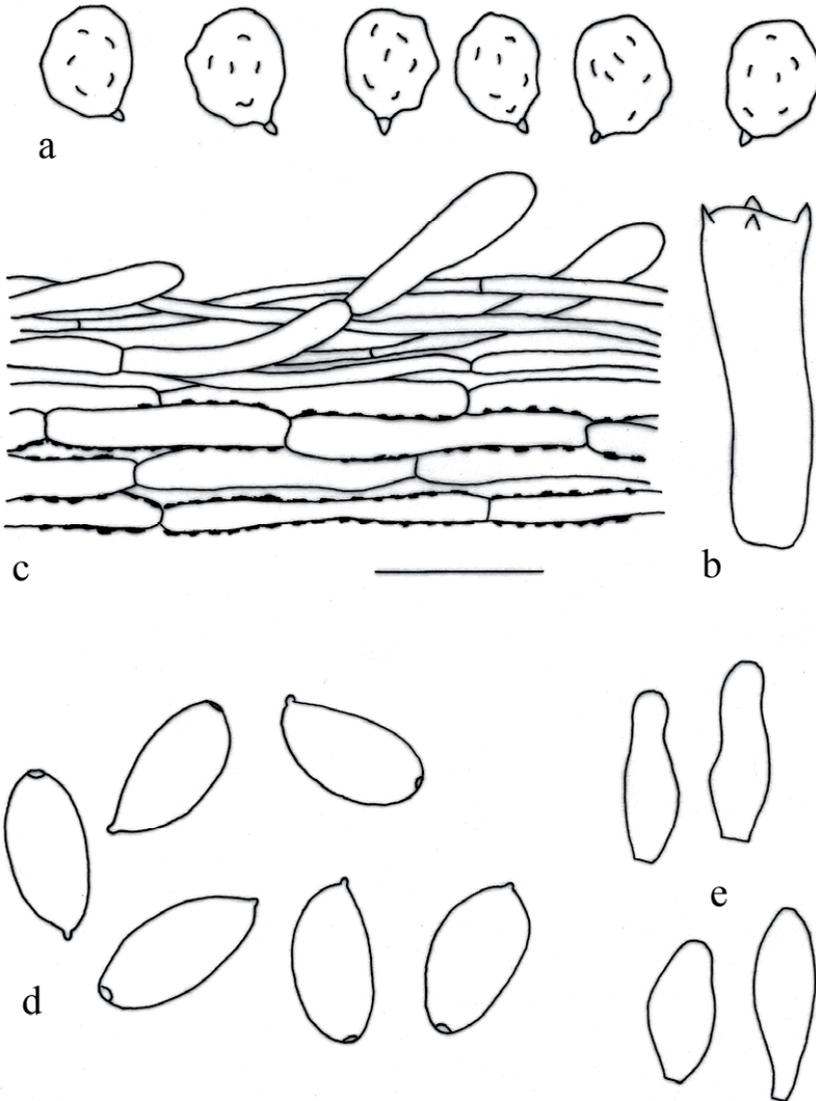


Abb. 1 a-c. *Clitopilus wagramensis*, Holotypus. a Sporen, b Basidie, c Huthaut. Maß: Sporen 10 µm, Basidien und Huthaut 30 µm; del. M. E. NOORDELOOS. – d, e. *Psathyrella badiophylla*. d Sporen, × 2000, e Cheilocystiden, × 800.

***Conocybe bispora* (SINGER) HAUSKN.**

In früheren Publikationen wurde dieses Taxon sicher oft mit *Conocybe ambigua* WATLING verwechselt, vor allem wenn man der Stielbekleidung keine große Beachtung schenkte. Eine Gegenüberstellung der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale beider Arten befindet sich in HAUSKNECHT (1998: 116).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Haugsdorf, Kellerbergen (MTB 7362/1), auf Lösshang, 12. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 21218). Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13896); - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13895). Korneuburg: Leobendorf, Tresdorf (MTB 7664/1), in Hohlweg auf Löss, 21. 6. 2004, M. GROLL (WU 24895).

***Conocybe brachypodii* (VELEN.) HAUSKN. & SVRČEK**

Die makroskopischen Eigenschaften dieser in Mitteleuropa relativ häufigen Art sind sehr variabel (siehe HAUSKNECHT 2009: 203-204). Sie wächst vor allem in Auwäldern, aber auch in Rasengesellschaften.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 8. 8. 2000, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großriedenthal, Ottenthal (MTB 7561/1), auf Löss, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe dumetorum* (VELEN.) SVRČEK var. *laricina* (KÜHNER) HAUSKN.**

Diese in Laub- und Mischwäldern wachsende Art wurde nur einmal, unter niedrigen Sträuchern, auf einem Lösshang gefunden.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), unter niedrigen Sträuchern auf Lössboden, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

Conocybe enderlei* HAUSKN. var. *enderlei

Conocybe enderlei ist an den Sporen ohne Keimporus und den 4-sporigen Basidien zu erkennen und ist überall sehr selten.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe enderlei* HAUSKN. var. *variispora* HAUSKN.**

Sie unterscheidet sich von var. *enderlei* durch 2-sporige Basidien und stärker variable, größere Sporen (siehe dazu HAUSKNECHT 2001). Sie ist noch seltener als var. *enderlei* und auf warme, sonnenexponierte Stellen beschränkt.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22453). Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben, auf Löss, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22192).

***Conocybe gracilis* HAUSKN.**

Diese Art ist bisher nur von den beiden Kollektionen auf Lösshängen in Niederösterreich bekannt und in HAUSKNECHT (2009: 256) makro- und mikroskopisch dokumentiert.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Lösshang, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 21277); - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB7560/3), auf Weingartenböschung, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13009).

***Conocybe graminis* HAUSKN.**

Diese auf mageren, trockenen Standorten wachsende Art ist aus Europa, Asien und Afrika bekannt. Wenn man die wurzelförmige, mit Gräsern oder Blütenpflanzen in Verbindung stehende Stielbasis übersieht, kann man sie mit anderen Vertretern der Serie *Graminis* HAUSKN. & KRISAI verwechseln.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 11. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 7385); - - 24. 11. 1990, A. HAUSKNECHT (WU 14992, Holotypus); - - 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT (WU 11197); - - 15. 11. 1994, A. HAUSKNECHT (WU 13466); - - 2. 11. 1996, A. HAUSKNECHT; - - 12. 10. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20521); - Haugsdorf, Heidfeld (MTB 7261/3), auf Lösshang, 12. 10. 1996, A. HAUSKNECHT; - Hohenwarth-Mühlberg am Manhartsberg, Ebersbrunn, Sandgrube (MTB 461/3), auf sandigem Löss, 8. 11. 1986, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 21. 10. 1998, A. HAUSKNECHT (WU 18816); - - 10. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. (WU 13897). Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MB 7559/2), auf Lösshang, 30. 10. 1996, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe herbarum* HAUSKN.**

Diese Art ist bisher nur aus Lössgebieten in Österreich, Frankreich und Turkmenistan bekannt (HAUSKNECHT & al. 2009: 31). Sie ist viel seltener als *C. graminis*.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 17. 6. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 13912, 13913); - - 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13902-13904); - - 18. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16161); - - 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 10. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20321); - - 10. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13905); - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13911); - - 18. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16160). Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13906, Holotypus); - - 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT; - - 12. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22193); - Langenlois, Weinträgerin (WU 7559/2), auf Weingartenböschung, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16162). Mistelbach: Drasenhofen, Klein-Schweinbarth (MTB 7205/2), auf Lössboden, 23. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17496).

Conocybe juniana* (VELEN.) HAUSKN. & SVRČEK var. *juniana

Dieses in Europa weit verbreitete Taxon wurde nur ein einziges Mal auf Lössboden gefunden, und zwar auf einer Weingartenböschung.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Oberdürbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Löss, 18. 10. 1980, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe juniana* (VELEN.) HAUSKN. & SVRČEK var. *subsejuncta* HAUSKN.**

Conocybe juniana var. *subsejuncta* unterscheidet sich von var. *juniana* durch kleinere Fruchtkörper und kleinere, nicht linsenförmige Sporen.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Lösshang, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT (WU 26630).

***Conocybe lobauensis* SINGER & HAUSKN.**

Diese etwas gedrungene Art mit sehr kleinen Fruchtkörpern mit runzeligem Hut und Sporen meist ohne Keimporus wurde erstmals anlässlich eines Forschungsprojektes in Wien (KRISAI-GREILHUBER 1992) auf Sand- und Schotterboden entdeckt und von dort auch als neue Art beschrieben (siehe SINGER & HAUSKNECHT 1988: 107). Zwei Funde auf Löss ergänzen das Verbreitungsgebiet dieser Art, die in Europa sehr selten und nur aus Italien und Spanien bekannt ist (HAUSKNECHT 2009)..

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), in Weingarten auf Löss, 25. 11. 1990, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großriedenthal, Goldberg (MTB 7561/1), auf Löss, 27. 11. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 11353).

***Conocybe mesospora* KÜHNER & WATLING**

Der Vertreter der Serie *Mesospora* mit den freudigsten, gelb- bis orangebraunen Farben ist in Mitteleuropa nicht selten, wird aber oft verwechselt. Zum Unterschied von verwandten Arten hat *C. mesospora* eine absolut negative Ammoniak-Reaktion.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Lösshang, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

Conocybe microspora* (VELEN.) DENNIS var. *microspora

Var. *microspora* unterscheidet sich von var. *brunneola* (KÜHNER & WATLING) SINGER & HAUSKN. durch in Seitenansicht ellipsoidische, nicht bohnenförmige Sporen.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Schönberg am Kamp, Stiefern, Klopffartsberg (MTB 7460/3), auf Löss, 24. 5. 1987, A. HAUSKNECHT; - Schönberg am Kamp, Große Heide (MTB 7460/3), auf Lösshang, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13899).

***Conocybe minima* SINGER & HAUSKN.**

Ein weiterer Vertreter der Serie *Mesospora*, aufgrund von Funden auf Lössuntergrund in Niederösterreich neu beschrieben und bisher nur hier gefunden wurde (siehe SINGER & HAUSKNECHT 1992 sowie HAUSKNECHT 2009).

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 7. 9. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7186, Holotypus). Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Lösshang, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7165); - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7184).

***Conocybe moseri* WATLING var. *robustior* HAUSKN. & H.-J. HÜBNER**

Conocybe moseri wird in drei Varietäten unterteilt, die sich vor allem mikroskopisch unterscheiden. Var. *robustior* hat größere, meist heller gefärbte Fruchtkörper als var. *moseri*, 2-4-sporige Basidien und niemals linsenförmige, schmalere und kleinere Sporen als var. *bisporigera* (HAUSKNECHT 2005).

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Löss, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe ochroalbida* HAUSKN.**

Diese ursprünglich aus Italien (Ravenna) beschriebene Art (HAUSKNECHT 1995) wurde mehrfach auf Lössböden in Ostösterreich gefunden. Sie ist weiters aus Spanien und Deutschland bekannt (HAUSKNECHT 2009).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Immendorf, Locatelli-Wald (MTB 7362/2), auf Lösshang, 18. 6. 1991, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg-Mühlberg (M/B7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU17420); - - 5. 8. 1997, A. HAUSKNECHT; 10. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 11. 8. 2006, A. HAUSKNECHT (WU 26623). Krems (Land), Schönberg am Kamp, Mollands, See (MTB 7460/3), auf Löss, 30. 7. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe pseudocrispa* (HAUSKN.) ARNOLDS**

Dieses ursprünglich als Varietät von *Conocybe albipes* (G. H. OTTH) HAUSKN. beschriebene Taxon wuchs einmal auf einem ruderalisierten Lösshang. Ansonsten ist dieses relativ seltene Taxon in Trockenrasen, Feld- und Weingartenrändern bzw. auf Brandstellen anzutreffen.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land), Schönberg am Kamp, Mollands, See (MTB 7460/3), auf Löss, 30. 7. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe rickeniana* P. D. ORTON**

Das ist die in Europa wahrscheinlich häufigste *Conocybe*-Art. Sie wächst an sehr unterschiedlichen Standorten, auch auf Lössboden, zumeist aber in der Laub- und Nadelstreu.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Maissau, Limberg, Oberhohenstein (MTB 7361/3), auf Löss, 13. 11. 2009, A. HAUSKNECHT; - Maissau, Ober-Dürnbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Weingartenböschung, 18. 11. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe roseipes* HAUSKN.**

Diese Art ist bisher nur von Lössböden bekannt. Neben den Funden aus Niederösterreich wurde sie einmal auch in Südfrankreich gefunden (HAUSKNECHT 2009: 216).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Weingartenböschung, 16. 5. 1996, A. HAUSKNECHT; - Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Krotental (MTB 7460/4), auf Lösshang, 21. 7. 1985, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg-Mühlberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT & R. SINGER (WUM 7180, 7182); - Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Böschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - Meiseldorf, Kattau, Maigner Bach, auf Lösshang, 16. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 7181). Krems (Land): Rohrendorf bei Krems, Saubüchel (MTB 7559/4, auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU7183).

***Conocybe rostellata* (VELEN.) HAUSKN. & SVRČEK**

Diese überwiegend in Wäldern wachsende Art kommt gelegentlich auch in Wiesen oder an grasigen Plätzen vor (HAUSKNECHT 2009: 338).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT; - - 15. 11. 1994, A. HAUSKNECHT.

Conocybe semiglobata* KÜHNER & WATLING var. *semiglobata

Die häufigste *Conocybe*-Art in offenen Rasengesellschaften in Mitteleuropa (HAUSKNECHT 2009) besiedelt gerne auch Böschungen auf Löss.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB7361/1), auf Weingartenböschung, 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT; - - 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17453); - - 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 8. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22152); - - 10. 8. 2005, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Schönberg am Kamp, Große Heide (MTB 7460/3), auf Böschung, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (17453); - Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13900); - - 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe sienophylla* (BERK. & BROMME) SINGER**

Diese weltweit verbreitete, aber relativ seltene Art wurde lange Zeit fehlinterpretiert (HAUSKNECHT 2005) und mit *Conocybe rostellata* bzw. *C. ochrostriata* verwechselt.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Weingartenböschung, 16. 11. 1995, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg-Mühlberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe subovalis* KÜHNER & WATLING**

Wir kennen nur einen einzigen Fund in den Lössgebieten, bei Sträuchern auf einer Weingartenböschung.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Weingartenböschung, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe subpubescens* P. D. ORTON**

Auch von dieser in Wäldern so häufigen Art kann nur ein Fund auf Löss zitiert werden:

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT.

***Conocybe tuxlaensis* SINGER**

Diese ursprünglich aus Mexiko beschriebene Art (SINGER 1989) wurde in mehreren Ländern Europas gefunden (HAUSKNECHT 2002). Sie trat mehrfach auf exponierten, trockenen Lösshängen auf.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg-Mühlberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 8312); - - 10. 10. 1996, A. HAUSKNECHT; - - 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22200); - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (7361/1), auf Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 7. 1997, A. HAUSKNECHT.

Conocybe velutipes* (VELEN.) HAUSKN. & SVRČEK var. *velutipes

Conocybe velutipes wächst vor allem auf mageren Stellen und ist in Mitteleuropa nicht selten.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg-Mühlberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 10. 8. 2006, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT.

***Coprinellus bisporiger* (P. D. ORTON) REDHEAD, VILGALYS & MONCALVO**

LUDWIG (2007) bezeichnet diese Art als sehr selten und zitiert Funde aus Deutschland, England, Italien und den Niederlanden. Unser Fund wuchs auf Lössboden vermisch mit Pflanzenresten.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), Hohlweg, auf Lössboden vermisch mit Pflanzenresten, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7403).

***Coprinellus domesticus* (BOLTON) VILGALYS, HOPPLE & JACQ. JOHNSON**

Diese meist auf Holz wachsende Art wuchs direkt auf Löss, wobei eventuell im Boden Holzreste verborgen waren.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Retz, Unternalb, Im See (MTB 7261/4), im Löss-Trockenrasen, 1. 11. 1996, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT.

***Coprinopsis cortinata* (J. E. LANGE) NN. = *Coprinus cortinatus* J. E. LANGE**

Wir haben einige Funde auf vegetationsfreiem Boden (Weingartenböschung) mit Lössanteil. Unseres Wissens wurde die Art noch nicht gültig in *Coprinopsis* umkombiniert.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 4. 8. 1961, A. HAUSKNECHT (WU 9849). Tulln: Großriedenthal, Ottenenthal (MTB 7561/1), auf Böschung, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Coprinopsis friesii* (QUÉL.) P. KARST.**

Diese auf Pflanzenresten wachsende Art wurde im niederösterreichischen Lössgebiet ein einziges Mal gefunden.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Retzbach, Mitterretzbach, Schatzberg (MTB 7252/3), auf Pflanzenresten, 29. 5. 1995, A. HAUSKNECHT.

***Coprinopsis stangliana* (ENDERLE, BENDER & GRÖGER) REDHEAD, VILGALYS & MONCALVO**

Das ist eine in Europa insgesamt seltene, aber auf Löss relativ häufige Art (siehe dazu LUDWIG 2007: 245).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 17. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13882); - - 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17475). Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13880). Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT (WU 19416); - - 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT (WU 26625); - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT. Mistelbach: Falkenstein, Dürrenberg-Höhlenstein (MTB 7265/4), in Löss-Trockenrasen, 16. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13881); - - 23. 7. 1997, A. HAUSKNECHT.

***Crinipellis scabellus* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) MURRILL**

Auch das ist eine in niederösterreichischen Trockenrasen und vor allem an sonnenexponierten Stellen häufige Art. Sie wächst sehr oft an exponierten Lösshängen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT; - Haugsdorf, Auggenthal, Kellerbergen (MTB 7362/1), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2000, A. HAUSKNECHT; - Wullersdorf, Immendorf, Locatelli-Wald (MTB 7362/2), auf Löss, 18. 6. 1991, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), 9. 6. 1985, A. HAUSKNECHT; - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - - 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT; - - 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 8. 8. 2000, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenhang, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT; - - 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großbriedenthal, Ottenthal-Goldberg (MTB 7561/1), auf Löss, 27. 11. 1992, A. HAUSKNECHT; - - 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

Crinipellis tomentosa (QUÉL.) SINGER

Diese vor 20 Jahren wiederentdeckte Art (SINGER & HAUSKNECHT 1990) wächst vor allem in trockenen Rasengesellschaften (ANTONÍN & NOORDELOOS 2010). Eine genaue Dokumentation geben SINGER & HAUSKNECHT (1990).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Retz, Obernalb, Talberg-Steinparz (MTB 7261/4), auf Lösshang, 1. 11. 1985, A. HAUSKNECHT; - - 1. 11. 2000, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4487); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT & R. SINGER (WU 6629); - - 25. 11. 1990, A. HAUSKNECHT; - - 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13917); - - 14. 7. 1999, A. HAUSKNECHT (WU 19426); - - 10. 8. 2000, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 6630); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 13918). Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (7559/2), auf Weingartenböschung, 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT; Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 9709); - - 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29758); - Großbriedenthal, Ottenthal-Neudegg (MTB 7561/1), auf Lösshang, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29753).

Disciseda bovista (KLOTZSCH) HENN.

Die beiden in Österreich im pannonischen Gebiet vorkommenden *Disciseda*-Arten sind auch auf Lössuntergrund vertreten.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), im Löss-Trockenrasen, 15. 3. 1981, A. HAUSKNECHT; - - 22. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4671).

Disciseda candida (SCHWEIN.) LLOYD

Der Lösshügel in Retz (Unternalb) hatte kaum Pilze, es wuchs nur *Disciseda candida*.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Retz, Unternalb, Im See (MTB 7261/4), auf Lösshügel, 27. 6. 1996, A. HAUSKNECHT.

Entoloma dysthaloides NOORDEL.

Die einzige Kollektion dieser Art auf Löss wuchs unter Schlehdorn- und Pflaumensträuchern in sehr großer Anzahl, allerdings nur einmal im Beobachtungszeitraum.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang unter Sträuchern, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (W).

***Entoloma flocculosum* (BRES.) PACIONI**

Die erste unten zitierte Kollektion wurde von NOORDELOOS & HAUSKNECHT (1993) bereits vorgestellt. Dort befindet sich auch eine makro- und mikroskopische Beschreibung der Art.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17445); - Maissau, Ortsgebiet-Grübern (MTB 7460/2), auf Lössboden, 21. 8. 1999, A. HAUSKNECHT.

***Entoloma lucidum* (P. D. ORTON) M. M. MOSER**

Entoloma lucidum könnte mit *E. sericeum* (BULL.) QUÉL. verwechselt werden, letztere hat jedoch dunkler braune Farben und isodiametrische Sporen.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 15701).

***Entoloma neglectum* (LASCH: FR.) M. M. MOSER**

Dies ist eine Art, die sowohl in Trockenrasen als auch an Feuchtstellen vorkommen kann (NOORDELOOS 2008: 462)

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 28. 6. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6736).

***Entoloma papillatum* (BRES.) DENNIS**

Der Feldberg in Röschitz ist ein sehr gutes Sammelgebiet für *Entoloma*-Arten, allerdings war *E. papillatum* die einzige Art, die dort auf Lössuntergrund wuchs.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 7. 9. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7193).

***Entoloma sericeum* (BULL.) QUÉL.**

Entoloma sericeum ist in Ostösterreich eine in Rasengesellschaften häufige Art, von ihr gibt es aber nur einen Fund auf Löss.

Untersuchte Kollektion: Mistelbach: Drasenhofen, Wechselhügel (MTB 7265/2), auf Löss, 20. 5. 1995, H. VOGLMAYR.

***Galerina clavus* ROMAGN.**

Diese Art, die in aktuellen Schlüsseln (GULDEN 2008, HORAK 2005) fehlt, wurde bereits zwei Mal dokumentiert (KRISAI-GREILHUBER 1992: 149, HAUSKNECHT 1993: 47), und zwar anhand von Funden aus Wien und Italien. Die Kollektionen von Löss-Standorten sind makro- und mikroskopisch gleich und stammen von Stellen, wo der Löss stark sandhaltig ist. All diese Funde haben eine Ähnlichkeit mit einer *Tubaria*, aber dunklere, dickwandigere Sporen.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Löss, 15. 8. 1984, A. HAUSKNECHT & L. SANDMANN. Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (7559/2), auf Weingartenböschung, 8. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7070); - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubühel, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Geastrum coronatum* PERS.: PERS. f. *pseudolimbatum* (HOLLÓS) DÖRFELT**

Eine genauere Beschreibung dieses Fundes geben MRAZEK & al. (1995:17).

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Pulkau, Teichgraben (MTB 7261/3), auf Lösshang, 25. 3. 1984, A. HAUSKNECHT., det. E. MRAZEK.

***Geastrum fornicatum* (HUDS.) HOOK.**

Die Art ist in Österreich nur von wenigen Fundorten im pannonisch-illyrischen Klimaraum bekannt. *Geastrum fornicatum* ist in den östlichen Nachbarländern Österreichs (Ungarn, Slowakei) häufiger.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Wilhelmsdorf (MTB 7460/2), auf Weingartenböschung, 15. 11. 2009, A. HAUSKNECHT (WUM 30095).

***Geastrum schmidelii* VITTAD.**

Diese früher als *Geastrum nanum* PERS. bekannte Art ist der häufigste unter den kleinen Erdsternen in Österreich und vor allem in Trockenrasen anzutreffen.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf sandigem Löss, 21. 3. 1981, A. HAUSKNECHT; - - 25. 10. 1981, A. HAUSKNECHT; - - 25. 11. 1990, A. HAUSKNECHT (WU 9206).

***Gymnopus impudicus* (FR.) ANTONÍN, HALLING & NOORDEL.**

Wie schon KRISAI-GREILHUBER [1992: 63, als *Collybia impudica* (FR.) SINGER] bemerkt, gibt es in Ostösterreich auch Funde unter Sträuchern in Trockenrasen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Retzbach, Mitterretzbach, Schatzberg (MTB 7262/3), auf Lössboden, 29. 5. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 16181). Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenhang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Handkea utriformis* (BULL. : PERS.) KREISEL**

Der in Ostösterreich häufige Hasenbovist wuchs auch auf einem Trockenrasen über Lössboden.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn, Retz: Oberhalb, LSG Mittelberg-Gollitsch (MTB 7261/2), Pannonischer Trockenrasen über Löss, 280-330 m s. m., 27. 4. 2011, I. KRISAI-GREILHUBER, H. VOGLMAYR.

***Helvella spadicea* SCHAEFF.**

Diese Sandböden bevorzugende Art wurde einmal auf Löss gefunden.

Untersuchte Kollektion: Gänserndorf: Angern an der March, Stillfried (MTB 7567/3), auf Löss, 23. 4. 1983, F. PETER (WU 27295).

***Hygrocybe conica* (SCHAEFF.: FR.) P. KUMM.**

Der auch in Ostösterreich häufigste Saftling wurde nur einmal auf Löss gefunden, und zwar an einer ruderalisierten Stelle neben einem Weingarten.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 2. 11. 1996, A. HAUSKNECHT.

***Hygrocybe fuscescens* (BRES.) P. D. ORTON & WATLING**

Funde aus der Lobau von *H. fuscescens* wurden von KRISAI-GREILHUBER (1992: 50) beschrieben. Der Fund aus Alberndorf stimmt mit diesen gut überein.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Alberndorf im Pulkautal, Kernfeld (MTB 7262/4), auf Lössboden, 12. 10. 1995, T. BARTA.

***Hygrocybe konradii* R. HALLER AAR.**

Die beiden Kollektionen vom Mühlberg (jeweils unter Sträuchern auf Lössboden) sind konspezifisch mit Funden in Wäldern im Wiener Raum (KRISAI-GREILHUBER 1992: 51).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4548); - - 17. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13901).

***Hygrocybe virginea* (WULFEN: FR.) P. D. ORTON & WATLING**

An etwas flacheren, stärker grasigen Stellen kommt *H. virginea* auch auf Lössboden vor.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 24. 11. 1990, A. HAUSKNECHT; - - 2. 11. 1996, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lössuntergrund, 27. 10. 1993, A. HAUSKNECHT.

***Hymenoscyphus scutula* (PERS.: FR.) W. PHILLIPS**

Kleine Ascomyceten wurden im Rahmen der Lössuntersuchungen nicht speziell gesammelt und sind daher in dieser Zusammenstellung sicher nicht ausreichend vertreten. So ist dieser Nachweis eher als „Zufallsfund“ zu betrachten.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB7560/3), auf Pflanzstängel, 27. 10. 1993, A. HAUSKNECHT (WU 12176).

***Irpex lacteus* (FR.: FR.) FR.**

Auf den steileren Lösshängen gibt es an Holzpflanzen nur wenig Bäume, sondern ganz überwiegend Sträucher. In den untersuchten Lössgebieten finden sich daher nur wenige Holz bewohnende Pilze, größere Porlinge sind ausgesprochen selten. Auf den Ästen von Sträuchern ist *Irpex lacteus* eine der auffälligeren Pilzarten.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf totem Ast von *Rosa spec.*, 21. 10. 1998, A. HAUSKNECHT (WU 18716).

***Lepiota brunneoincarnata* CHODAT & C. MARTIN**

Dieser in Mitteleuropa seltene, sehr giftige Schirmling ist sonst eher in auwaldähnlichen Laubwäldern anzutreffen. Der Standort bei Sträuchern auf einer Weingartenböschung ist eher eine Ausnahme.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7069).

***Lepiota lilacea* BRES.**

Diese eher mediterrane Art ist in Ostösterreich nicht selten, der Standort unter Schlehndorn und Pflaumensträuchern auf Lössboden ist allerdings eher eine Ausnahme.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 1. 8. 1998, A. HAUSKNECHT & M. MEUSERS (WU 18227).

***Lepiota psalion* HUIJSER & VELLINGA**

Diese früher in Mitteleuropa als *Lepiota rufipes* MORGAN ss. KRIEGLSTEINER bezeichnete Art zeigt – wie auch *Lepiota lilacea* – eine südliche Verbreitung. Der Holotypus von *L. psalion* stammt übrigens aus den Donauauen der Lobau bei Wien. Es gibt jedoch auch einige Funde außerhalb von Auwäldern.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 5. 11. 1992, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 14. 7. 1999, A. HAUSKNECHT (WU 19381). Krems (Land): Geadersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/2), auf Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT.

***Leratiomyces laetissimus* (HAUSKN. & SINGER) BOROVIČKA, J. STRIBRNY, NOORDEL., M. GRYNDLER & M. OBORNIK**

Diese Art wurde auf Grund von Funden aus Ostösterreich als *Psilocybe laetissima* neu beschrieben (HAUSKNECHT & SINGER 1986). BOROVIČKA & al. (in NOORDELOOS 2011) kombinierten sie in die neu geschaffene Gattung *Leratiomyces* um.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Maissau, Limberg, Oberhohenstein (MTB 7361/3), auf Lösshang, 18. 11. 2009, A. HAUSKNECHT; - Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 11. 1986, A. HAUSKNECHT; - - 15. 11. 1994, A. HAUSKNECHT; - - 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 12. 10. 2000, A. HAUSKNECHT. – Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg: Kugelberg (MTB 7561/1), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 23. 11. 1986, A. HAUSKNECHT; - - 2. 8. 1987, R. SINGER & E. MRAZEK (WU 23847); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - - 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT; - - 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22197); - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT. Korneuburg: Rußbach, Oberrußbach (MTB 7562/1), auf Lösshang, 23. 10. 1992, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7090); - - 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT; - - 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT; - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubühel (MTB 7559/4), auf Weingartenhang, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (L); - Dürnstein, Unterloiben (MTB 7659/1), auf Weingartenböschung, 18. 9. 2001, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großriedenthal, Otenthal (MTB 7561/1), auf Lösshang, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Leucoagaricus leucothites* (VITTAD.) WASSER**

Die in Österreich häufigste *Leucoagaricus*-Art wurde zwei Mal auch auf Lössboden gefunden:

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Maissau, Oberdürnbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Löss, 3. 10. 1976, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7064)

Marasmiellus tricolor* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) SINGER var. *tricolor

Nach ANTONÍN & NOORDELOOS (1993) werden *Marasmiellus tricolor* und *M. graminis* nicht mehr als zwei getrennte Arten geführt, sondern als *M. tricolor* var. *tricolor* und *M. tricolor* var. *graminis*. Abgesehen von der Lamellenschneide (Cheilozystiden), die bei var. *tricolor* nur ganz wenige unauffällige Zystiden und bei var. *graminis* viele Zystiden aufweist, ist uns noch ein weiteres, ökologisches Differenzierungsmerkmal aufgefallen: var. *tricolor* wächst nur auf flachen Böden, während var. *graminis* Hanglagen bevorzugt.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Straß im Straßertale, Schönberg-Wechselberg (MTB 7560/1), auf Acker (Löss), 3. 8. 1991, A. HAUSKNECHT & L. SANDMANN; - Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenboden, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Marasmiellus tricolor* (ALB. & SCHWEIN.: FR.) SINGER var. *graminis* (MURRILL) SINGER**

SINGER & HAUSKNECHT (1990) beschreiben dieses Taxon als *Marasmiellus graminis* (MURRILL) SINGER & HAUSKN. Bei nicht zu trockenen Witterungsverhältnissen ist dieses Taxon die häufigste Blätterpilzart auf Lösshängen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Retzbach, Mitterretzbach, Schatzberg (MTB 7262/3), auf Lösshang, 29. 5. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 16179); - Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 17. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - - 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 13915); - Maissau, Oberdürnbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Weingartenböschung, 5. 10. 1996, A. HAUSKNECHT; - Ziersdorf, Dippersdorf, Hundsberg-Kohlberg (MTB 7461/4), auf Lösshang, 17. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13916). Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - - 8. 7. 1990, A. HAUSKNECHT (WU 8649); - - 20. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 8. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20331); - Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 6624); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 2. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6622); - - 5. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6623); - - 16. 8. 1987, A. HAUSKNECHT; - - 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT; - - 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13914); - - 14. 7. 1999, A. HAUSKNECHT; - - 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Schönberg am Kamp, Mollands, See (MTB 7460/3), auf Lösshang, 30. 7. 1989, A. HAUSKNECHT (WU 7983); - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7116); - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU9712); - 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großriedenthal, Ottenthal-Neudegg (MTB 7561/1), auf Weingartenböschung, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Umgebung (MTB 7561/3), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

Marasmius anomalus* LASCH var. *anomalus

Dieser in Europa weit verbreitete Schwindling ist gekennzeichnet durch hell gefärbte, zarte Fruchtkörper mit großen Sporen und Wachstum auf Gras- und Pflanzenresten (ANTONÍN & NOORDELOOS 2010).

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 17. 6. 1995, A. HAUSKNECHT.

***Marasmius curreyi* BERK. & BROOME**

Ein durch seine Farben leicht kennbarer Schwindling in Rasengesellschaften, weit verbreitet auch auf Lösshängen.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4496); - - 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT; - Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT; - - 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT. Tulln: Großriedenthal, Ottenthal-Neudegg (MTB 7561/1), auf Lösshang, 26. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Fels am Wagram, Thürntal (MTB 7561/3), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Marasmius oreades* (BOLTON: FR.) FR.**

Der in unseren Rasen- und Wiesengesellschaften häufigste Schwindling kommt nur ausnahmsweise auf Lössboden vor.

Untersuchte Kollektion: Tulln: Fels am Wagram, Thürntal (MTB 7561/3), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Marasmius ventalloi* SINGER**

Marasmius ventalloi in der Definition von ANTONÍN & NOORDELOOS (1993, 2010) ist charakterisiert durch makroskopisches Aussehen ähnlich *M. anomalus* mit Ausnahme der Stielspitze, die frisch nicht weiß, sondern gelb ist und beim Eintrocknen grün verfärbt. Die Sporen sind ähnlich *M. anomalus* var. *microsporus* (MAIRE) ANTONÍN, aber schmaler. Auf den Lösshängen wächst die Art überwiegend auf Grasresten.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7351/4), auf Lösshang, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT. Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17414). Horn: Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 20. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 8. 8. 2000, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 12. 7. 1997, A. HAUSKNECHT; - - 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT; - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22190).

***Melanoleuca brevipes* (BULL.: FR.) PAT.**

Diese relativ leicht kenntliche *Melanoleuca*-Art ist in auwaldähnlichen Wäldern in Niederösterreich nicht selten, auf Lössuntergrund wurde sie nur einmal angetroffen.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Guntersdorf, Neuwiegen-Schafholz (MTB 7362/1), auf Löss, 28. 5. 2010, A. HAUSKNECHT.

***Melanophyllum haematospermum* (BULL.: FR.) KREISEL**

Auch dies ist eine Art, die eher feuchtere Standorte bevorzugt und nur einmal auf Löss angetroffen wurde. Entscheidend für ihr Vorkommen sind nährstoffreiche, zumindest kurzzeitig feuchte Böden, besonders an Rändern von Waldwegen, auf Waldboden selbst ist sie eher selten.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubüchel (MTB 7559/4), auf Lösshang, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Montagnea radiosa* (PALL.) ŠEBEK**

Dieser Fund auf exponiertem Lösshang wurde bereits von MRAZEK & al. (1995) dokumentiert. Laut Datenbank der Pilze Österreichs (ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2009-) ist er der bisher einzige Nachweis der Art aus Österreich.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7351/4), auf exponiertem Lösshang, 16. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4547).

Mycena dura* MAAS GEEST. & HAUSKN. (Abb. 3 a)*Merkmale:**

Hut: 12-40 mm breit, glockig, unregelmäßig kegelig, jung und feucht braun, somali (KORNERUP & WANSCHER 1975: 7E7-7E5), austrocknend in der Mitte hell graubraun, rothaarig (6C3, 6C4), Rand heller, bis fleischrot; hygrophan, feucht gerieft, Oberfläche uneben-runzelig.

Lamellen: schmal angewachsen, bauchig, eher entfernt, birkenweiß, hell graubraun (6B2, 6C3), zur Schneide hin heller.

Stiel: 60-125 mm lang, bis 10 mm dick, jung weißlich bis alabaster (5A2), älter orangeweiß mit grauem Stich (5A2), steif, deutlich längs gestreift.

Fleisch: zerdrückt mit Rettichgeruch und -geschmack.

Sporen: 8-10 × 5-6 µm, im Mittel 9,1 × 5,6 µm, ellipsoidisch, glatt, amyloid.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozystiden: 40-80 × 11-20 µm, spindelig, mit Basalschnalle. Lamellenschneide heteromorph.

Pleurozystiden: ähnlich wie die Cheilozystiden geformt, relativ selten.

Lamellentrama: rötlich braun in Melzers Reagenz.

Huthauthyphen: glatt, bis 4 µm dick.

Habitat: büschelig (bis 8 Fruchtkörper) im Silikat-Trockenrasen (Löss untermischt).

Untersuchte Kollektion: Horn: Straning-Grafenberg, Kogelstein (MTB 7361/3), 23. 9. 1998, A. HAUSKNECHT (WU 18414).

Bemerkungen: Diese Art wurde durch einen Vergiftungsfall im Burgenland entdeckt und neu beschrieben (MAAS GEESTERANUS & HAUSKNECHT 1994). Es handelt sich um eine sehr seltene Art, die überwiegend in Trocken- und Magerrasen vorkommt. Funde außerhalb Österreichs stammen aus Italien und der Schweiz (GRÖGER 2006).

***Mycena olivaceomarginata* (MASSEE) MASSEE**

Das ist ein in Ostösterreich im Herbst häufiger Helmling in Rasengesellschaften, der nur ausnahmsweise auch auf magerem Löss vorkommt.

Untersuchte Kollektion: Tulln: Großriedenthal, Ottenthal (MTB 7561/1), auf Lössboden, 27. 11. 1992, A. HAUSKNECHT.

***Mycena pseudopicta* (J. E. LANGE) KÜHNER**

Diese Art bevorzugt eher magere, sandige Standorte, wurde aber trotzdem auch auf nährstoffarmen Lössböden nur einmal gefunden.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7351/4), auf Lösshang, 16. 11. 1986, A. HAUSKNECHT.

***Mycena speirea* (FR.: FR.) GILLET**

Dieser Helmling ist in Auwäldern häufig auf Holz- und ausnahmsweise Pflanzenresten. Er wurde nur einmal in den Lössgebieten gefunden.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Limberg, Oberhohenstein (MTB 7361/3), auf Lössböschung, 18. 11. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Panaeolus fimicola* (PERS.: FR.) GILLET**

Die Gattung *Panaeolus* in Österreich wurde von HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (2009) ausführlich behandelt. *Panaeolus fimicola* wächst selten – wie der wissenschaftliche Artname vermuten ließe – direkt auf Dung, sondern vielmehr in Wiesen und Weiden auf schwach gedüngten Böden.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Roggendorf, Königsberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Krems (Land), Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Löss, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Korneuburg: Bisamberg, Bisamberg (MTB 7664/3), auf steilem Lösshang, 20. 4. 1980, H. REISINGER.

***Panaeolus pseudoguttulatus* HAUSKN. & KRISAI**

Diese erst vor drei Jahren neu beschriebene Art (HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER 2009: 99) unterscheidet sich von *P. guttulatus* durch Cheilozystiden ohne Schleimausscheidungen und Sporen mit exzentrischem Keimporus. Sie kommt nicht selten auf Lössuntergrund an eher trockeneren Stellen vor.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 5. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 29562, Holotypus). Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 9. 7. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 29563). Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Pholiotina cyanopus* (G. F. ATK.) SINGER**

Eine Verwechslung dieses Taxons könnte vorkommen, wenn man die nach Verletzung blau werdende Stielbasis übersieht. Es ist eine Art magerer Böden, von Trockenrasen bis sandigem Lössuntergrund.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Acker (Lössboden), 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 9706).

Pholiotina exannulata* (KÜHNER & WATLING) COURTEC. var. *exannulata

Die hier angeführte Kollektion dieses seltenen Taxons ist in HAUSKNECHT (2009: 858) farbig abgebildet.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Limberg-Unterdürnbach (MTB 7461/1), in Weingarten auf Löss, 4. 11. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Pluteus diettrichii* BRES.**

Das ist eine in heimischen Laub- und Mischwäldern ziemlich seltene Art. Der Standort in Oberdürenbach mit niedrigen Sträuchern passt dazu recht gut.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Oberdürenbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Laubholz, Lössboden, 16. 8. 1987, A. HAUSKNECHT.

***Porpoloma pes-caprae* (FR.) SINGER**

Dieser Fund auf lössartigem Kalkuntergrund in einer eher trockenen Region ist bemerkenswert, da *P. pes-caprae* in Österreich vorwiegend von niederschlagsreichen Fundorten bekannt ist (ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2009-).

Untersuchte Kollektion: Mistelbach: Gnadendorf, Pyhra, Buschberg (MTB 7464/1), auf Lössuntergrund, 25. 10. 1981, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 1477).

Psathyrella cf. badiophylla* (ROMAGN.) BON (Abb. 1 d, e; 3 b)*Merkmale:**

Hut: 7-11 mm breit, bis 8 mm hoch, konvex bis kegelig-konvex, teilweise mit kleinem, zentralem Buckel, hygrophan, frisch etwas gerieft; feucht bräunlichgrau bis hell graubräunlich, beige-grau, trocken cremeweißlich, in der Mitte glatt, sonst etwas gekerbt-gefurcht; Velum (Fasern) vorhanden, auch bei den alten Fruchtkörpern am ganzen Hut sichtbar.

Lamellen: schmal angewachsen, eher entfernt, graubraun (KORNERUP & WANSCHER 6E4-6E3), mit weißlicher, wenig auffälliger Schneide.

Stiel: 25-35 × 1 mm, Basis leicht knollig, aber nicht wurzelnd, in ganzer Länge weiß, an der Spitze bereift, sonst leicht längsfaserig (Velum?).

Fleisch: brüchig, ohne Geruch.

Sporen: 10,5-13 × 6-7 µm, im Mittel 12,3 × 6,6 µm, länglich ellipsoidisch, graubraun, glatt, mit einfacher Wand und ca. 1-1,2 µm großem Keimporus.

Basidien: 4-sporig, vereinzelt mit Basalschnalle.

Cheilozystiden: rundlich-keulenförmig bis leicht kopfig, 25-40 × 10-15 µm, dünnwandig, hyalin.

Pleurozystiden: fehlend.

Velum: aus zylindrischen, länglichen Hyphen.

Habitat: Weingartenböschung, auf Löss.

Bemerkungen: Die obige Beschreibung der Kollektion WU 7110 entspricht annähernd der Beschreibung von *Psathyrella badiophylla* aus der Lobau bei Wien (KRISAI-GREILHUBER 1992). In neuerer nordischer Literatur, z. B. ÖRSTADIUS & KNUDSEN (2008, 2012), wird *P. badiophylla* nicht geführt, hingegen ist die Art im Schlüssel von MELZER (2012) als „gute“ Art enthalten. Unsere Bestimmung stützt sich auf die Schlüssel von KITS VAN WAVEREN (1985).

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land), Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Lösshang, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT; - Rohrendorf bei Krems, Heide-Saubühel (MTB 7559/4), auf Weingartenböschung, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7110).

***Psathyrella calcarea* (ROMAGN.) M. M. MOSER**

Alle aus Österreich bekannten Funde dieser seltenen Art wurden von FRIEBES & MELZER (2011) ausführlich behandelt.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Heldenberg, Glaubendorf-Großwetzdorf (MTB 7461/4), auf Weingartenböschung, 31. 10. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 29610). Tulln: Kirchberg am Wagram, Unterstockstall (MTB 7561/4), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29756).

***Psathyrella candolleana* (FR.: FR.) MAIRE**

Die häufigste *Psathyrella*-Art in Österreich kommt auch auf Lösshängen vor, meist an vergrabenen Holzstückchen oder an Stümpfen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 6. 1996, A. HAUSKNECHT; - Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Guggelberg (MTB 7561/1), auf Löss, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT; - Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella corrugis* (PERS.: FR.) KONRAD & MAUBL.**

In Übereinstimmung mit ÖRSTADIUS & KNUDSEN (2008) fassen wir *Psathyrella gracilis* (FR.) QUÉL. als Synonym von *P. corrugis* auf.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Oberdürnbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Ackerböschung, 13. 11. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella lutensis* (ROMAGN.) BON**

Psathyrella lutensis ist an ihren in Ammoniak grün verfärbenden Tröpfchen an den Zystiden zu erkennen.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 11. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 5862). Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 23. 5. 1996, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella marcescibilis* (BRITZELM.) SINGER**

Die Kombination der Merkmale „Fehlen von Pleuro- und Pileozystiden“ und „große Sporen“ gibt es in der Gattung *Psathyrella* nur bei dieser Art.

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Umgebung (MTB 7561/3), auf Lössboden, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella microrrhiza* (LASCH: FR.) KONRAD & MAUBL.**

Diese nahe *P. corrugis* stehende Art unterscheidet sich von dieser durch ein stärkeres Velum, feucht dunklere Farben und eine etwas andere Struktur der Lamellenschneide.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 8. 2006, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella panaeoloides* (MAIRE) ARNOLDS**

Eine in unseren Trockenrasen und trockeneren Wiesen in Ostösterreich nicht seltene Art, die auch auf Lösshängen vorkommt.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 13. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - - 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 20. 7. 1997, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella potteri* A. H. SM.**

Diese früher als *Psathyrella albidula* M. M. MOSER bezeichnete Art wird von ÖRSTADIUS & KNUDSEN (2008, 2012) sowie MELZER (2012) als synonym mit der ursprünglich nur aus Nordamerika bekannten *Psathyrella potteri* betrachtet.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Maissau, Oberdünbach, Juliusberg (MTB 7461/1), auf Weingartenböschung, 13. 11. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Psathyrella senex* A. H. SM.**

In früherer Literatur (KITS VAN WAVEREN 1985) wurde dieses Taxon *Psathyrella fulvescens* (ROMAGN.) A. H. SM. var. *brevicystis* KITS VAN WAV. genannt. Es ist im Osten Österreichs ziemlich häufig.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 25. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Sericeomyces crystallifer* (VELLINGA) BON**

Dieses Taxon, das erst von VELLINGA (2000) neu beschrieben wurde (als *Leucoagaricus crystallifer*), unterscheidet sich von anderen weißen *Sericeomyces*-Arten durch Cheilozystiden mit Kristallen und etwas größere Fruchtkörper. Es ist in Ostösterreich fast häufiger als *Sericeomyces serenus* (FR.) BON & BOIFFARD.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22198); - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 17. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22199). Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 24627).

Sericeomyces subvolvatus* (MALENÇON & BERTAULT) CONTU f. *subvolvatus

Laut BON (1993) ist dies eine Art, die auf Sandböden in der Nähe von Küsten im Mittelmeerraum vorkommt. Eine ausführliche Beschreibung der Funde auf Löss findet sich in HAUSKNECHT & PIDLICH-AIGNER (2004).

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Maissau, Oberdünbach, Juliusberg (WU 7461/1), auf Lössboden, 10. 10. 1982, A. HAUSKNECHT (WUM 2489). Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT (WU 12592).

***Sericeomyces subvolvatus* (MALENÇON & BERTAULT) CONTU f. *pictus* (MALENÇON & BERTAULT) BON**

Diese Form unterscheidet sich von f. *subvolvatus* durch in der Hutmitte gefärbten Hut.

Untersuchte Kollektion: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 10. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20332).

***Stropharia coronilla* (BULL.: FR.) QUÉL.**

Die bei uns häufigste Träuschlingsart bevorzugt eher etwas nährstoffreichere Habitate, die Funde auf kahlen Weingartenböschungen sind eher eine Ausnahme.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Eggenburg, Stoitzenberg, Stoitzenberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 21. 10. 1998, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 12. 7. 1997, A. HAUSKNECHT.

***Tephrocycbe mephitica* (FR.) M. M: MOSER**

Zum Unterschied von VESTERHOLT & LUDWIG (2008, 2012), die *Tephrocycbe* in *Lycophyllum* integrieren, bleiben wir, MOSER (1983) folgend, bei der Gattung *Tephrocycbe*.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lösshang, 16. 11. 1986, A. HAUSKNECHT.

***Tubaria conspersa* (PERS.: FR.) FAYOD**

Diese in vielen Lebensräumen häufige *Tubaria*-Art wurde in den Lössgebieten nur ein einziges Mal gefunden, und zwar auf einer Böschung an einem Waldrand.

Untersuchte Kollektion: Hollabrunn: Wullersdorf, Immendorf, Locatelli Wald (MTB 7362/2), auf Lössboden, 18. 6. 1991, A. HAUSKNECHT.

***Tubaria furfuracea* (PERS.: FR.) GILLET**

Wir folgen hier der Artauffassung von VESTERHOLT (2008), der unter diesem Taxon auch *Tubaria hiemalis* BON und *Tubaria romagnesiana* ARNOLDS vereinigt.

Untersuchte Kollektionen: Hollabrunn: Sitzendorf an der Schmida, Goggendorf, Mühlberg (MTB 7361/4), auf Lössboden, 15. 7. 1997, A. HAUSKNECHT. Tulln: Fels am Wagram, Thümtal (MTB 7561/3), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT; - Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Weingartenböschung, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT.

***Tubaria minutalis* ROMAGN.**

Dieser seltenere Vertreter der Gattung hat viel kleinere Fruchtkörper und auch kleinere Sporen als der *T. furfuracea*-Komplex und ist an exponierteren, trockeneren Stellen nicht selten, aber wohl oft übersehen.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 21. 7. 2005, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Schönberg am Kamp, Mollands, See (MTB 7460/3), auf Ackerböschung, 30. 7. 1989, A. HAUSKNECHT.

***Tulostoma brumale* PERS.: PERS.**

Die in den heimischen Trockengebieten häufigste *Tulostoma*-Art besiedelt gerne auch Böschungen auf Lössuntergrund.

Untersuchte Kollektionen: Horn: Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weingartenböschung, 25. 11. 1990, A. HAUSKNECHT; - - 2. 9. 1993, A. HAUSKNECHT; - Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Lösshang, 15. 6. 1995, A. HAUSKNECHT. Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 4. 8. 1991, A. HAUSKNECHT; - - 14. 6. 1995, A. HAUSKNECHT; - - 23. 5. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 16521); - - 16. 7. 1999, A. HAUSKNECHT. Mis-

telbach: Ulrichskirchen-Schleinbach, Kronberg (MTB 7565/3), auf Lössboden, 19. 5. 1995, H. VOGLMAYR.

***Tulostoma kotlabae* POUZAR**

Bezüglich der Unterscheidung von *Tulostoma brumale*, *T. kotlabae* und *T. moravecii* verweisen wir auf MRAZEK & al. (1995).

Untersuchte Kollektionen: Krems (Land); Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Weingartenböschung, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22189). Mistelbach: Ulrichskirchen-Schleinbach, Kronberg (MTB 7565/3), auf Lössboden, 8. 3. 2003, H. VOGLMAYR (WU 24231).

***Tulostoma moravecii* POUZAR**

Dieser Fund ist in MRAZEK & al. (1995) publiziert. Wir nehmen ihn in unsere Liste auf, obwohl der Fundort im östlichen Weinviertel, etwas abseits der untersuchten Lössgebiete liegt.

Untersuchte Kollektion: Gänserndorf: Angern an der March, Stillfried (MTB 7567/3), in Lössrockenrasen, 13. 3. 1983, E. MRAZEK.

***Tulostoma squamosum* (J. F. GMELIN: PERS.) PERS.**

Diese Kollektion unter Sträuchern auf einem Weingartenhang passt gut zu weiteren Funden in unserer Region, die allerdings aus auwaldähnlichen Pflanzengesellschaften stammen.

Untersuchte Kollektion: Tulln: Kirchberg am Wagram, Mitterstockstall (MTB 7561/4), auf Lösshang, 28. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29757).

***Volvariella gloiocephala* (DC.: FR) BOEKHOUT & ENDERLE**

Diese vor allem Äcker besiedelnde Art kann auch auf ruderalisierten Lösshängen wachsen.

Untersuchte Kollektionen: Mistelbach: Drasenhofen, Wechselriegel (MTB 7265/2), auf Löss, 20. 5. 1995, H. VOGLMAYR; - Ulrichskirchen-Schleinbach, Kronberg (MTB 7565/3), auf Acker, 20. 5. 1995, H. VOGLMAYR.

***Volvariella pusilla* (PERS.: FR.) SINGER**

Dies ist das in jungen Exemplaren am ganzen Fruchtkörper (einschließlich der Volva) weiß gefärbte Taxon, wie es KOSONEN (2008: 346) definiert.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Langenlois, Weinträgerin (MTB 7559/2), auf Weingartenböschung, 28. 8. 1988, A. HAUSKNECHT.

***Volvariella taylori* (BERK.) SINGER**

Wir folgen hier KOSONEN (2008), der *Volvariella taylori* als selbständige Art auffasst und sie von *V. pusilla* durch dunklere Farben und bräunlich gefärbte Volva unterscheidet.

Untersuchte Kollektion: Krems (Land): Gedersdorf, Heide-Eben (MTB 7560/3), auf Lösshang, 15. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22188).

Literatur

- ANTONÍN, V., NOORDELOOS, M. E., 1993: A monograph of *Marasmius*, *Collybia* and related genera in Europe. – Libri Botanici 8. – Eching: IHW.
- — 2010: A monograph of marasmioid and collybioid fungi in Europe. – Eching: IHW.
- BON, M., 1993: Flore Mycologique d'Europe 3. – Les Lepiotes. – Doc. Mycol. Mém. hors ser. 3.
- CO-DAVID, D., LANGEVELD, D., NOORDELOOS, M. E., 2009: Molecular phylogeny and spore evolution of *Entolomataceae*. – *Persoonia* **23**: 147-176.
- FRIEBES, G., MELZER, A., 2011: *Psathyrella calcarea* in Österreich. – Österr. Z. Pilzk. **20**: 19-24.
- GRÖGER, F., 2006: Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa Teil 1. – Regensburger Mykologische Schriften 13. – Regensburg: Regensburgische Botanische Gesellschaft.
- GULDEN, G., 2008: *Galerina* EARLE. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera*. – Copenhagen: Nordsvamp.
- HAUSKNECHT, A., 1993: Ritrovamenti interessanti dal Ravennate. – Boll. Gruppo Micol. Bresadola **36**: 35-63.
- 1995: *Conocybe ochroalbida*, eine neue Art aus Mittel- und Südeuropa. – Doc. Mycol. **25/98-100**: 213-217.
- 1998: Beiträge zur Kenntnis der *Bolbitiaceae* 4. Die Sektion *Candidae* und andere hellhäutige Arten der Gattung *Conocybe*. – Österr. Z. Pilzk. **7**: 91-121.
- 2001: Four new *Conocybe* taxa of Europe. – Österr. Z. Pilzk. **10**: 201-211.
- 2002: *Conocybe tuxlaensis* und *C. zeylanica* (*Bolbitiaceae*) – neu für Europa! – Feddes Repert. **113**: 41-47.
- 2005: Beiträge zur Kenntnis der *Bolbitiaceae* 8. *Conocybe* Sektion *Pilosellae*. – Österr. Z. Pilzk. **13**: 191-274.
- 2009: A monograph of the genera *Conocybe* FAYOD, *Pholiotina* FAYOD in Europe. – *Fungi Europaei* 11. – Alassio: Candusso.
- KALAMEES, K., KNUDSEN, H., MUKHIN, V., 2009: The genera *Conocybe* and *Pholiotina* (*Agaricomycotina*, *Bolbitiaceae*) in temperate Asia. – *Folia Cryptog. Estonica* **45**: 23-47.
- KRISAI-GREILHUBER, I., 2009: Die Gattungen *Panaeolina* und *Panaeolus* in Österreich und Bemerkungen zu einigen sonstigen, interessanten *Panaeolus*-Funden. – Österr. Z. Pilzk. **18**: 77-110.
- NOORDELOOS, M. E., 1999: Neue oder seltene Arten der *Entolomataceae* (*Agaricales*) aus Mittel- und Südeuropa. – Österr. Z. Pilzk. **8**: 199-221.
- PIDLICH-AIGNER, H., 2004: *Lepioteaceae* (Schirmlinge) in Österreich. – 1. Die Gattungen *Chamaemyces*, *Chlorophyllum*, *Cystolepiota*, *Leucoagaricus*, *Leucocoprinus*, *Macrolepiota*, *Melanophyllum* und *Sericeomyces*. – Österr. Z. Pilzk. **13**: 1-38.
- SINGER, R., 1986: A new species of *Psilocybe* (*Agaricales*). – *Pl. Syst. Evol.* **151**: 295-301.
- HORAK, E. 2005: Röhrlinge und Blätterpilze in Europa. 6. Aufl. – München: Elsevier – Spektrum Akademischer Verlag.
- KASPAREK, F., 2012: Artenprofil *Calyprella capula*. – In STEINER, A.: *Natur in Nordrheinwestfalen* <http://www.natur-in-nrw.de/HTML/Pilze/Agaricales/PA-691.html> [besucht am 16. 11. 2012].
- KITS VAN WAVEREN, E., 1985: The Dutch, French and British species of *Psathyrella*. – *Persoonia* Suppl. 2.
- KNUDSEN, H. 2008: *Calyprella* QUÉL. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera*. – Copenhagen: Nordsvamp.
- 2012: *Calyprella* QUÉL. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera*. – Copenhagen: Nordsvamp.
- KORNERUP, A., WANSCHER, J. H., 1975: *Taschenlexikon der Farben*, 2. Aufl. – Zürich, Göttingen: Musterschmidt.
- KOSONEN, L. 2008: *Volvarellia* SPEG. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera*. – Copenhagen: Nordsvamp.
- KREISEL, H., 2001: Checklist of the gasteral and secotioid Basidiomycetes of Europe, Africa and the Middle East. – Österr. Z. Pilzk. **10**: 213-313.
- KRISAI-GREILHUBER, I., 1992: Die Makromyceten im Raum von Wien. Ökologie und Floristik. – *Libri Botanici* 6. – Eching: IHW.
- KUNTZE, H., ROESCHMANN, G., SCHWERDTFEGGER, G., 1994: *Bodenkunde*. 5. Aufl. – Stuttgart: Ulmer.

- LUDWIG, E., 2007: Pilzkompodium 2. Beschreibungen. – Berlin: Fungicon.
- MAAS GEESTERANUS, R. A., HAUSKNECHT, A., 1994: *Mycena dura*, a new species of sect. *Calodontes* subsect. *Purae* from Austria. – Österr. Z. Pilzk. **3**: 5-8.
- MELZER, A., 2012: Key to *Psathyrella*. – [<http://www.viele.pilze.de/selten/psat/key/ekey.pdf>] (besucht am 31.10.2012).
- MOSER, M., 1983: Die Röhrlinge und Blätterpilze, 5. Aufl. – In GAMS, H., (Begr.): Kleine Kryptogamenflora II b/2. – Stuttgart, New York: G. Fischer.
- JÜLICH, W., 1985: Farbatlas der Basidiomyceten 1-24. – Stuttgart, New York: G. Fischer.
- MRAZEK, E., HAUSKNECHT, A., KRISAI-GREILHUBER, I., 1995: Bemerkenswerte epigäische Gasteromyzeten-Funde aus Ostösterreich. – Österr. Z. Pilzk. **4**: 11-33.
- NAUTA, M. M., 2001: *Agaricus* L. – In NOORDELOOS, M. E., KUYPER, T. W., VELLINGA, E. C., (Herausg.): Flora Agaricina Neerlandica 5. – Lisse, Abingdon, Exton, Tokyo: Balkema.
- NOORDELOOS, M. E., 1988: *Entolomataceae*. – In BAS, C., KUYPER, T. W., NOORDELOOS, M. E., VELLINGA, E. C., (Herausg.): Flora Agaricina Neerlandica 1. – Rotterdam, Brookfield: Balkema.
- 2008: *Entoloma* (FR.) P. KUMM. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. – Copenhagen: Nordsvamp.
- 2011: *Strophariaceae* s. l. – Fungi Europaei 13. – Alassio: Candusso.
- HAUSKNECHT, A., 1993: Die Gattung *Entoloma* in Ostösterreich. – Österr. Z. Pilzk. **2**: 45-96.
- ÖRSTADIUS, L., KNUDSEN, H., 2008: *Psathyrella* (FR.) QUÉL. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. – Copenhagen: Nordsvamp.
- — 2012: *Psathyrella* (FR.) QUÉL. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. – Copenhagen: Nordsvamp.
- ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT 2009: Datenbank der Pilze Österreichs. Bearbeitet von DÄMON, W., HAUSKNECHT, A., KRISAI-GREILHUBER, I. – [<http://www.austria.myko.data.net>] (besucht am 9. 6. 2012).
- PARRA SÁNCHEZ L. A., 2008: *Agaricus* L. *Allopsalliota* NAUTA & BAS. Parte 1. – Fungi Europaei 1 a. – Alassio: Candusso.
- POKORNY, M., STRUDL, M., 1986: Trockenrasen im Weinviertel. – In HOLZNER, W., HORVATIC, E., KÖLLNER E., KÖPPL, W., POKORNY, M., SCHARFETTER, E., SCHRAMAYR, G., STRUDL, M., (Autorenkollektiv): Österreichischer Trockenrasenkatalog. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz **6**: 52-55.
- REDHEAD, S. A., LUTZONI, F., MONCALVO, J.-M., VILGALYS, R., 2002: Phylogeny of agarics: Partial systematics solutions for core omphalinoid in the *Agaricales* (Euagarics). – Mycotaxon **83**: 19-57.
- SCHACHTSCHABEL, P., BLUME, H.-P., BRÜMMER, G., HARTGE, K.-H., SCHWERMANN, U., 1992: SCHEFFER/SCHACHTSCHABEL Lehrbuch der Bodenkunde. 13. Aufl. – Stuttgart: Enke.
- SCHRATT-EHRENDORFER, L., 2008: Kapitel 4.1. Die Pflanzenwelt der Steppen Niederösterreichs: Flora und Vegetation, Sandortsvielfalt und Gefährdung. – In WIESBAUER, H., (Herausg.): Die Steppe lebt, 59-86. – St. Pölten: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz.
- SINGER, R., 1989 (,1987“): New taxa and new combinations of *Agaricales*. – Fieldiana n. s. **21**: 1-133.
- HAUSKNECHT, A., 1988: Notes on *Conocybe* (*Bolbitiaceae*). – Pl. Syst. Evol. **159**: 107-121.
- — 1990: Some interesting agarics from eastern Austria. – Pl. Syst. Evol. **170**: 133-150.
- — 1992: The group of *Conocybe mesospora* in Europe (*Bolbitiaceae*). – Pl. Syst. Evol. **180**: 77-104.
- VELLINGA, E. C., 2000: Notulae ad Floram Agaricinam Neerlandicam – XXXVIII. *Leucoagaricus* subgenus *Sericeomyces*. – Persoonia **17**: 473-480.
- VESTERHOLT, J., 2008: *Tubaria* (W. G. SM.) GILLET. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. – Copenhagen: Nordsvamp.
- LUDWIG, E., 2008: *Lyophyllum* P. KARST. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. – Copenhagen: Nordsvamp.
- LUDWIG, E., 2012: *Lyophyllum* P. KARST. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, J., (Herausg.): Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera. 2. Aufl. – Copenhagen: Nordsvamp.



Abb. 2. a *Calyptella laeta* (WU 12454). b *Clitopilus wagramensis* (WU 16193, Holotypus). – Phot. A. HAUSKNECHT.



Abb. 3. a *Mycena dura* (WU 18414). b *Psathyrella* cf. *badiophylla* (WU 7110). – Phot. A. HAUSKNECHT.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hausknecht Anton, Krisai-Greilhuber Irmgard

Artikel/Article: [Die Pilzflora der Lössgebiete im westlichen Weinviertel \(Niederösterreich\). 83-116](#)